

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 6. Februar 1967

Blatt 375

Wien erwartet den jugoslawischen Staatspräsidenten

=====

Marschall Josip Broz Tito am Dienstag, 14. Februar in Rathaus

6. Februar (RK) Am Montag, dem 13. Februar, wird der jugoslawische Staatspräsident Marschall Josip Broz Tito und seine Gattin Jovanka um 10.40 Uhr mit einem Sonderzug am Wiener Südbahnhof zu einem offiziellen Staatsbesuch eintreffen. Am zweiten Tag seines Wien-Aufenthaltes wird er nach einer Galavorstellung der Spanischen Reitschule und einer Besichtigung der Weltlichen und Geistlichen Schatzkammer auch dem Rathaus einen Besuch abstatten.

Am Dienstag, dem 14. Februar, um 11.45 Uhr wird der jugoslawische Staatspräsident von Bürgermeister Bruno Marek im Rathaus empfangen und in den Stadtssenatssaal geleitet werden, wo die Mitglieder des Wiener Stadtssenates Marschall Tito vorgestellt werden. Der jugoslawische Staatspräsident wird sich hierauf in das Goldene Buch der Stadt Wien eintragen.

Am Mittwoch, dem 15. Februar vormittag wird Frau Jovanka Broz ins Augartenpalais kommen, wo sie die Porzellanmanufaktur und das Heim der Wiener Sängerknaben besichtigen will, während ihr Mann in Palais Falffy eine Aussprache mit Mitgliedern der österreichischen Bundesregierung hat.

Für den Nachmittag dieses Tages hat die Stadt Wien Marschall Tito zu einer Stadtrundfahrt eingeladen. Zwischen 16.30 Uhr und 18 Uhr sollen kommunale Einrichtungen und Bauwerke, wie die Unterpflasterstraßenbahn der Zweierlinie mit der Station Mariahilfer Straße, die Montagebausiedlung in Kagran, die Fußgängerpassage Schottentor und die Stadthalle besichtigt werden.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zum Besuch Marschall Titos im Rathaus (Eintragung ins Goldene Buch) am Dienstag, dem 14. Februar, um 11.45 Uhr, im Stadtssenatssaal des Rathauses Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Zugang, 1, Lichtenfelsgasse, Feststiege I.

- - -

Steuern am richtigen Ort zahlen!
=====

6. Februar (RK) Es genügt nicht nur für den ordentlichen Staatsbürger, seine Steuern pünktlich zu bezahlen, er muß es auch an der richtigen Stelle tun. Aus diesem Grund macht das Rechnungsamt der Stadt Wien in einer Verlautbarung auf folgenden Sachverhalt aufmerksam:

"Vom mittlerweile aufgelassenen Zentralfinanzamt wurden den Liegenschaftseigentümern Bescheide über die Wohnhaus-Wiederaufbaufondsbeiträge zugestellt, in denen die Einzahlung betreffend folgender Satz aufgenommen ist:

'Die Beträge sind zum gleichen Termin wie die Grundsteuer an das Lagefinanzamt zu entrichten'.

Für den Bereich der Stadt Wien ist diese Angabe insoferne irreführend, als die Grundsteuer an die zuständige Stadtkasse des Wiener Magistrates einzuzahlen ist. Hingegen sind die Wohnhaus-Wiederaufbaufondsbeiträge an das örtlich zuständige Finanzamt abzuführen. Um Terminverluste durch die Einzahlung an eine nicht zuständige Stelle zu vermeiden, werden die Liegenschaftseigentümer ersucht, diese Trennung zu berücksichtigen."

- - -

Israelische Feuerwehroffiziere studieren Brandbekämpfung in Wien

6. Februar (RK) Am Wochenende sind fünf junge Feuerwehroffiziere aus Israel in Wien eingetroffen. Sie werden drei Monate lang die Einrichtungen und die Organisation der Wiener Feuerwehr studieren und sich über die gesetzlichen Vorschriften für Brandverhütung und Brandbekämpfung eingehend informieren. Der Wiener Branddirektor, Dipl.-Ing. Franz Havelka, begrüßte die Feuerwehroffiziere in der Zentrale Am Hof, wo sie auch untergebracht sind und von wo aus sie mit den Wiener Feuerwehrlenten zu größeren Einsätzen mitfahren werden.

Die fünf israelischen Feuerwehroffiziere, die aus den Städten Tel Aviv, Haifa, Natanja und Benjamina kommen, wurden vom israelischen Feuerwehrrinspektorat für diesen Studienaufenthalt in Wien ausgesucht. Anlaß dazu waren einige größere Brandfälle, die sich in der letzten Zeit in verschiedenen Städten Israels ereignet haben. Drei der Offiziere sind direkt Angehörige der Feuerwehr ihrer Städte, zwei sind in erster Linie mit Zivilschutzfragen beschäftigt. Neben der Teilnahme an größeren Einsätzen während ihres dreimonatigen Aufenthaltes in Wien werden sie auch Gelegenheit haben, die Ausbildung von Feuerwehrlenten und sämtliche technischen Einrichtungen unserer Feuerwehr kennenzulernen.

- - -

Kommenden Freitag, den 10. Februar:Eröffnung der Briefmarkenausstellung im Ringturm
=====

6. Februar (RK) Kommenden Freitag, den 10. Februar, wird Stadtrat Rudolf Signund in Vertretung des Bürgermeisters eine große Briefmarkenausstellung im 7. Stock des Ringturms eröffnen, die von der Sektion Philatelie des Kultur- und Sportvereins der Wiener Verkehrsbetriebe und der Städtischen Versicherung veranstaltet wird. Anlaß dazu ist das 30jährige Bestandsjubiläum dieser Sektion. Bürgermeister Bruno Marek hat den Ehrenschatz über die Ausstellung übernommen. Die musikalisch umrahmte Eröffnungsfeier beginnt um 10 Uhr im Großen Sitzungssaal im 7. Stock, ab 9 Uhr haben Pressevertreter Gelegenheit, die Ausstellung zu besichtigen.

Glanzstück der Ausstellung, in der Sammlungen von Vereinsmitgliedern gezeigt werden, ist eine Kollektion, die zum Teil bereits auf der WIPA 65 zu sehen war und dort große Beachtung fand. Sie beschäftigt sich mit der Entwicklung des Einschreibebriefes von den ersten Rekommandationsstempeln aus vorphilatelistischer Zeit bis zur Einführung des "Reko-Zettels". Die österreichische Post- und Telegraphenverwaltung zeigt ferner eine Sonderschau unter dem Titel "Von Entwurf bis zur fertigen Marke".

Während der Zeit der Ausstellung - sie wird bis 18. Februar täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet sein - ist ein Sonderpostamt im Ringturm eingerichtet, das einen Sonderstempel ausgibt. Dieses Postamt wird täglich, außer Samstag und Sonntag, von 8 bis 18 Uhr offen haben. Am 15. Februar, dem Ersttag der Marke "100 Jahre Donauwalzer", ist dort auch der Ersttagsstempel erhältlich.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur Besichtigung der Ausstellung am Freitag, dem 10. Februar, ab 9 Uhr, und zur Ausstellungseröffnung um 10 Uhr zu entsenden.
Ort: Ringturm, Großer Sitzungssaal, 7. Stock.

- - -

Die Stationen des Werbebusses in dieser Woche
 =====

6. Februar (RK) Die Stationen des Werbebusses der Wiener Verkehrsbetriebe in dieser Woche:

Dienstag, 7. Februar: 8.30 bis 10 Uhr: Thaliastraße-Brunnengasse; 10.30 bis 12 Uhr: Hütteldorfer Straße-Meiselmarkt; 13 bis 14.30 Uhr: Kennedy-Brücke; 15 bis 16.30 Uhr: Niederhofstraße-Markt; 17 bis 18.30 Uhr: Südbahnhof.

Mittwoch, 8. Februar: 8.30 bis 10 Uhr: Kagran-Donaufelder Straße; 10.30 bis 12 Uhr: Leopoldau-Platz; 13 bis 14.30 Uhr: Jedlesees-Gartenstadt; 15 bis 16.30 Uhr: Strebersdorf; 17 bis 18.30 Uhr: Stammersdorf.

Donnerstag, 9. Februar: 8.30 bis 10 Uhr: Groß-Enzersdorf-Konradkaserne; 10.30 bis 12 Uhr: Ebling-Schule; 13 bis 14.30 Uhr: Stadlau-Genochplatz; 15 bis 16.30 Uhr: Breitenlee; 17 bis 18.30 Uhr: Schöpfleuthnergasse.

-- --

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
 =====

6. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 4 S, Kohlrabi 2.50 bis 4.50 S, Weißkraut 3 S je Kilogramm.

Obst: Apfel 4 bis 6 S, Birnen 6 bis 8 S, Orangen 4 bis 8 S je Kilogramm.

-- --

Wiener Faschings-Zwischenbilanz 1967:

Heuer mehr Ballbesucher, die mehr Geld ausgeben
=====

6. Februar (RK) Die vorläufige Zwischenbilanz über den Wiener Fasching 1967 läßt, wie sich aus der Sicht des Referates für Vergnügungssteuer ergibt, folgenden Trend erkennen: Die Tanzveranstaltungen sind in heurigen Fasching wesentlich stärker besucht als in den Vorjahren. Auch an Geld dürfte heuer mehr ausgegeben werden als im Fasching 1966, obwohl das Bild hier sehr unterschiedlich ist. Auf jeden Fall ließen die Besucher mittlerer und kleiner Ballveranstaltungen bisher wesentlich mehr "springen" als im Vorjahr. Bei den Großveranstaltungen sind die Durchschnittsausgaben zwar gesunken, da aber in der heurigen Zwischenbilanz viele große Bälle noch nicht enthalten sind, werden die Beträge auch hier sicherlich noch steigen. Im Durchschnitt wurde bei mittleren Bällen um 14.60 Schilling und bei kleinen Veranstaltungen gar um 23.80 Schilling mehr ausgegeben als im Fasching 1966. Bei den Großveranstaltungen sanken die durchschnittlichen Gesamtausgaben pro Besucher von 95.28 Schilling im Vorjahr auf 81,44 Schilling. Dies muß jedoch, wie schon gesagt, mit Vorbehalt aufgenommen werden.

Bis 26. Jänner wurden 721 Faschings-Tanzveranstaltungen angemeldet. Unter "Fasching 1967" ist heuer offiziell die Zeit vom 1. Jänner bis 8. Februar zu verstehen. Somit ist der "offizielle" Fasching heuer wesentlich kürzer als 1966; damals dauerte er bis 22. Februar. Da die Zahl der Ballsäle beschränkt ist, findet jedoch eine Reihe von Veranstaltungen, die sonst innerhalb des offiziellen Faschings abgehalten worden wären, erst nach dem 8. Februar statt. Auch heuer ist also die Wiener Ballsaison mit dem Faschingdienstag noch lange nicht zu Ende. Die Anmeldungen gehen meist bis Mitte März weiter.

Die Zahl von 721 Tanzveranstaltungen wird voraussichtlich bis 8. Februar noch eine Erhöhung um 100 bis 150 erfahren, da die kleinen und kleinsten Veranstaltungen, wie die von den Gastwirten durchgeführten Hausbälle, fast durchwegs erst kurz vor der Veranstaltung angemeldet werden. Auf Grund der bisherigen Anmeldungen kann man jedoch annehmen, daß in der diesjährigen Faschingssaison, also bis etwa 15. März, die Zahl der Veranstaltungen rund 1.500 betragen wird, was etwa jener Zahl des Vorjahres entspricht. ./.

Die Zahl der großen und mittleren Veranstaltungen dürfte allerdings wegen des sehr kurzen Faschings geringer sein als 1966. Während im Vorjahr 249 Veranstaltungen dieser Art durchgeführt wurden, beträgt ihre Zahl heuer bisher nur 224.

Teilt man die Veranstaltungen in drei Gruppen ein, und zwar in große, mittlere und kleine Veranstaltungen, so ergibt sich folgendes Bild von der Ausgabefreudigkeit der Besucher:

Bei den bisherigen Großveranstaltungen (mit einer Auflage von 1.000 Karten aufwärts) wurden für Eintrittskarten im Vorjahr durchschnittlich 50,48 S, heuer 41,58 S pro Person ausgegeben. Für Konsumation legten die Ballbesucher im Vorjahr 27,90 S, heuer 32,44 S pro Person auf den Tisch. Für Garderoben, Glückshafen, Schießbuden, Blumen, Juxartikel, Fotografen, Tisch- und Logenbestellungen und dergleichen wurden im Vorjahr 16,90 S, heuer nur 7,42 S pro Person ausgegeben.

Die Gesamtausgaben pro Besucher betragen somit bei Großveranstaltungen im Vorjahr durchschnittlich 95,28 S, im heurigen Fasching 81,44 S. Wie schon erwähnt, sind jedoch in der diesjährigen Statistik so große Bälle wie der Ärzteball, der Ball der Philharmoniker, der Ball der Technik, der Ball der Pharmazie und andere noch nicht berücksichtigt, so daß die durchschnittlichen Ausgaben noch maßgeblich steigen werden.

Bei den bisherigen mittleren Veranstaltungen (mit einer Auflage von 500 bis 999 Eintrittskarten) wurden im Durchschnitt pro Person ausgegeben: für Eintrittskarten im Vorjahr 29,58 S, heuer 35,93 S; für Konsumation im Vorjahr 37,41 S, heuer 42,05; für Garderoben, Glückshafen und dergleichen im Vorjahr 6 S, heuer 9,63 S. Die Gesamtausgaben pro Besucher bei den mittleren Veranstaltungen betragen demnach im Vorjahr 72,99 S, heuer 87,61 S pro Person.

Die kleinen Veranstaltungen (mit Kartenauflagen unter 500 Eintrittskarten) setzen sich nicht nur aus den vielen kleinen Bällen mit Eintrittskarten, sondern auch aus frei zugänglichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Hausbällen kleiner Wirte, zusammen. Im Vorjahr gab es 539 Veranstaltungen dieser Art mit Eintrittskarten und 520 mit freiem Eintritt. Soweit aus den bisherigen Anmeldungen geschlossen werden kann, dürfte die Zahl der kleinen Veranstaltungen auch heuer etwa 1.000 erreichen.

Ausgegeben wurde bei diesen kleinen Veranstaltungen pro Person im Durchschnitt: für Eintrittskarten im Vorjahr 15,13 S, heuer 19,79 S; für Konsumation im Vorjahr 21,86 S, heuer 38,08 S; für Garderoben, Glückshafen und dergleichen im Vorjahr 3,17 S, heuer 6,12 S. Die Gesamtausgaben pro Besucher bei diesen Veranstaltungen betragen somit im Vorjahr 40,16 S, heuer 63,99.S.

Zu den Ausgaben für Konsumation und "Nenenbelustigungen" ist zu bemerken, daß auf alle Fälle noch mit einer Erhöhung der Durchschnittssätze zu rechnen ist, da die Abrechnungen zum größten Teil noch nicht eingelangt sind.

Wie die bisherigen Erfahrungen zeigen, sind die Tanzveranstaltungen im diesjährigen Fasching stärker besucht als in den Vorjahren. Die Vergnügungssteuereinnahmen werden voraussichtlich jene des Vorjahres in Höhe von rund 5,7 Millionen Schilling erreichen.

- - -

Umleitung der Nachtautobuslinie D

=====

6. Februar (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe geben bekannt, daß nach Beendigung der Wasserrohrverlegungsarbeiten in der Penzinger Straße ab Dienstag, den 7. Februar, die Autobusse der Nachtautobuslinie D in der Fahrtrichtung zum Stefansplatz wieder durchgehend über die Penzinger Straße durch die Schloßallee geführt werden. Dagegen werden gleichzeitig die Autobusse in der Fahrtrichtung nach Hietzing ab Penzinger Straße-Beckmannngasse über Beckmannngasse, Cumberlandstraße, Töpfelgasse zur Penzinger Straße abgelenkt. Auf die Dauer dieser Umleitung wird die stadtauswärts gelegene Haltestelle zur Töpfelgasse Nr. 1 vor der Penzinger Straße verlegt. Die stadtauswärts liegende provisorische Haltestelle Penzinger Straße 35-37 vor der Phillipsgasse bleibt weiterhin aufrecht.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 6. Februar
=====

6. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 104 Ochsen, 322 Stiere, 419 Kühe, 107 Kalbinnen, Summe 952.
Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.50 bis 16.90 S, extrem 17 bis 17.50 S
(5 Stück), Stiere 13 bis 16, extrem 16.20 bis 17 S (13 Stück),
Kühe 10 bis 13 S, extrem 13.50 bis 13.70 S (3 Stück), Kalbinnen
13 bis 15.60 S, extrem 15.80 bis 16 S (4 Stück), Kühe Beinlvieh
8 bis 9.90 S, Ochsen und Kalbinnen 10 bis 12.80 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Stieren um acht
Groschen und erhöhte sich bei Ochsen um elf Groschen, bei Kühen
um elf Groschen und bei Kalbinnen um 18 Groschen je Kilogramm.
Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen:
Ochsen 14.91 S, Stiere 15.05 S, Kühe 11.18 S, Kalbinnen 14.40 S,
Beinlvieh verteuerte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm.

- - -